

Schmetterlinge mehr. Es war überhaupt bemerkenswert, daß sie jetzt, wo die Nächte schon sehr kalt waren, noch auskommen konnten. Da, wo sich mehrere Raupen beieinander versponnen hatten und die Kokons Nester bildeten, fanden sich die Geschlechter leichter als da, wo die Kokons zerstreut lagen.

Das Leben der Raupe dauerte von Anfang Juni bis Anfang August. Das Verspinnen geschah in der ersten Hälfte des August. Die ersten Schmetterlinge zeigten sich zwischen dem 22. und 26. August. In beiden Jahren (1915 und 1916) waren die Daten des Entwicklungszyklus ziemlich gleich. Nur im zweiten Jahre war trotz Regen und Kälte der Entwicklungsgang etwas präziser.

Soweit reichen meine Beobachtungen. Auf meinem zweiten Maulbeerbäumchen bei der Station wurden wie erwähnt, die Kokons nicht abgenommen. Die Schmetterlinge kamen hier aus, begatteten sich und legten Eier. Auch diese wurden nicht eingesammelt; sie befanden sich noch heute (15. Dezember 1916) da, wo sie abgelegt wurden. Sie sollen den Winter im Freien zubringen und im Frühjahr neuen Raupen Leben geben, die an dem frischen Laub eine dritte Zucht einleiten würden.

Ich komme zu dem Schluß, daß sich die gewöhnliche Seidenraupe (*B. mori*) im Freien im Grunde leicht ziehen läßt, daß sie aber eine Eigentümlichkeit besitzt, die diese Zucht erschwert. Diese Eigentümlichkeit besteht in der Trägheit der großgewordenen Raupen, in ihrer absoluten Unlust, umherzukriechen. Da sie aus den Blättern Stückchen ausschneiden, fallen sie mit ihnen auf den Boden des Gasesacks und gehen von hier nicht gern weg. Sitzen sie an einem entblätterten Zweig, so nagen sie an den stehengebliebenen Blattstielen oder Blattresten, während an der Spitze des Zweiges oder sonst nicht weit noch reichlich Laub vorhanden ist. Diese für unsere Zwecke üble Gewohnheit besitzen aber nicht die jungen und die halberwachsenen Raupen. Die Tiere erhalten sie erst, wenn sie sich dem erwachsenen Zustande nähern.

Ich möchte schließlich noch bemerken, daß WILH. BECKMANN in Bladenhorst bei Rauxel i. Westf. den Gedanken gehabt hat<sup>1)</sup>, kleine Maulbeerbäumchen in Blumentöpfe zu pflanzen und in geheizten Gewächshäusern an ihnen die Art alle Stadien durchmachen zu lassen. Falls man die Schwierigkeit überwindet, welche die Trägheit der Raupen verursacht, oder falls man Raupen hat, die diese Eigenschaft nicht besitzen, so würde ich es für besser halten, Maulbeerbäume in geräumigen Kalthäusern in den Boden zu pflanzen und die Raupen so im großen zu ziehen.

## Beschreibung drei neuer *Chrysomela*- Formen

Von Prof. Jan Roubal.

### *Chrysomela lurida* L. — *pseudolurida* n.

Differiert von Nominatform: durchschnittlich etwas enger und länger, der Halsschild ist überall punk-

1) Vgl. LUDWIG TENDAM, Seidenraupenzucht nach alter und neuer Zuchtmethod. Volksvereins-Verlag M. Gladbach 1915.

tiert auch auf den Seitenwulsten, und zwar ziemlich grob, Schildchen etwas breiter, an der Spitze mehr stumpf, mit groben Punkten besetzt, wie der Kopf und Halsschild schwach grünlich metallisch; die Fühler mehr gebräunt.

Von *Chr. Reitteri* Wse. vorzüglich durch nicht „rein schwarze“ Färbung der Unterseite, des Kopfes und des Halsschildes, durch viel kürzeren Halsschild usw. verschieden.

Eine Rasse, die ich mehrfach bei Kislovodsk-Georgievsko-Osetinskoe, Batalpašinsk 1912 gesammelt hatte, d. h., ein reiner Bewohner der Übergangszone zwischen dem Steppengebiet und dem Vorbergen-Gelände des Nordkavkasus.

In den echten südrussischen Steppen kommt die *Chr. lurida* L.-Nominatform vor, was mir Stücke von BRAMSON beweisen.

### *Chrysomela marginata* L. v. *rugosopunctata* n.

Die normal messingschimmernde Oberfläche schön glänzend (doch nicht so metallisch wie bei *a. cinctella* Gyll.), aber die Spalten zwischen den Punkten der Elytren stark gerunzelt, die Punkte meist runzelig miteinander gebunden, oder wenigstens mit strahligen Ausläufern.

R. m.: Pjatigorsk, Kislovodsk. Ich habe Juni 1912 4 Ex. gefunden.

### *Chrysomela marginata* L. v. *trebinjensis* n.

Groß, größer als die meisten großen Stücke (z. B. einige große ♀♀ aus R. m. (Kislovodsk), mehr gewölbt, dunkelblau, schwach glänzend. Die Punkte (wodurch z. B. von *Chr. carnifex* F. auch habituell gut trennbar), auf den Seiten etwas verworren.

Herzegowina: Trebinje, FORMÁNEK leg.

1 Ex., Type, in meiner Sammlung.

## Verzeichnis

### neu beschriebener Schmetterlingsformen und Jugendzustände tropischer Lepidopteren von meiner Columbien-Reise (1908—12).

Von A. H. Fassl, Teplitz.

(Fortsetzung.)

#### Hypsiidae.

*Josiomorpha flammata* Dgn ♂♀ Het. Nouv. par PAUL DOGNIN; Mémoir. Soc. Ent. Belg. LIII. 1909.  
*Phaloe* (?) *vespertilio* Dgn. ♀ Wie vorig.; Fascie. III, Okt. 1911.

#### Lymantriidae.

*Doa transluceida* Dgn. ♂♀ Het. Nouv. par PAUL DOGNIN; Fascie. I, April 1910.

#### Limacodidae.

*Sisyrosea* (?) *colombiana* Dgn. ♂ Het. Nouv. par PAUL DOGNIN; Fascie. I, April 1910.  
*Epiperola dyari* Dgn. ♂ Wie vorig.

#### Coelidiidae.

*Enleia lamora* Dgn. ♂ Het. Nouv. par PAUL DOGNIN, Fascie. III, Okt. 1911.